

für immer aufheben. Diese Art zu strafen ist die einzige; man hat aus Erfahrung abgenommen, daß es keine bessere gibt, auf dem Pfade der Schuld zu erhalten.

Debelleyme war glücklicher als seine Vorgänger; er setzte beim Munizipalrate seine Wünsche durch, die Abgabe wurde aufgehoben, und dies verlieh der Polizei einen bisher nicht gekannten Einfluß. Debelleyme durfte nur wollen, und das Palais Royal wurde von allen öffentlichen Mädchen geräumt, die es seit einem halben Jahrhunderte füllten; sein Nachfolger Mangin konnte ohne Mühe das Herumstreifen auf den Straßen unterdrücken. Etwas ähnliches hatte man in Paris noch niemals gesehen.

Neunzehntes Kapitel.

Fragen, die Verwaltungs- und Gesundheitspolizei betreffend.

Ich fasse unter diesem Namen die Prüfung mehrerer Gegenstände zusammen, die ich nicht in die vorigen Kapitel einzuordnen wußte, obschon sie wichtig sind. Sie sollen der Reihe nach aufgeführt werden, ohne daß ich mich an eine strenge und regelmäßige Ordnung binde, wozu der Gegenstand mir nicht geeignet scheint.

I. Die Aufseher, welchen die Beobachtung und Verhaftung der Dirnen obliegt.

Ich beginne mit dem, was die Aufseher betrifft, welche dem Sittenbüro in eigentümlicher Art beigegeben sind, und bemerke, daß die Erfahrung dargetan hat, daß zu diesem Amte Männer ganz eigener Art erfordert werden, die Einsicht, Milde und Tätigkeit vereinen, unparteiisch, unbestechlich und zugleich Eindruck zu machen fähig sind, in einem Alter von 30—40 Jahren stehen und eine Körperkraft besitzen müssen, die Ausdauer genug hat, den Geschäften in der Nacht gewachsen zu sein, zu welchen sie manchmal genötigt sind. Zur Zeit des Präfekten Anglès rechnete man immer zwei bis drei in ihren Betten von zehn, die damals angestellt waren; denn, sagen die damaligen Berichte, es ist unmöglich, einige Tage hintereinander das Geschäft dieser Leute